

Informationsinfrastruktur im Wandel

Das System der Informationsverarbeitung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Senatsbeschluß vom 8.7.1996

Klaus Anderbrügge, Kanzler der Universität Münster, gab ein einleitendes Statement in der abschließenden Podiumsdiskussion des Symposiums „Informationsinfrastruktur im Wandel“. Die Folien dieses Beitrages sind unter der WWW-Adresse <http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/aw/infostru/anderbr.htm> einzusehen. Hier wird als Dokumentation der Senatsbeschluß vom 8.7.1996 zum System der Informationsverarbeitung der Westfälischen Wilhelms-Universität abgedruckt, das Hintergrund der Ausführungen war und eines der ersten Beispiele universitärer Informationsinfrastrukturplanung darstellt. Der Senatsbeschluß wurde uns von Dr. Anderbrügge zur Verfügung gestellt.

Übersicht

1	Allgemeine Aufgabenbeschreibung	91
2	Struktur	91
3	Aufgaben und Organisation	92
3.1	Das IV-Zentrum	92
3.2	Die IV-Versorgung der Fachbereiche (außer Medizin)	93
3.3	Die IV-Versorgung der Zentralen Universitätsverwaltung	93
3.4	Die IV-Versorgung der Universitäts- und Landesbibliothek	94
3.5	Die IV-Versorgung der Medizinischen Einrichtungen	94
4	Leitung und Kontrolle	94
4.1	Die Leitungs- und Kontrollstruktur	94
4.2	Die IV-Kommission	94
4.3	Der IV-Lenkungsausschuß	94
4.4	Die Leitung des IV-Zentrums	94
4.5	Die Leitung der dezentralen Versorgungseinheiten	94
5	Das Beschaffungs- und Finanzwesen	95
5.1	Investitionen	95
5.2	Laufende Haushaltsmittel	95
5.3	Beschaffung	95
6	Personal- und Raumausstattung der Versorgungseinheiten	95
7	Forschung, Lehre, Ausbildung und Weiterbildung im IV-Bereich	95

1 Allgemeine Aufgabenbeschreibung

Das IV-System der Universität umfaßt die personellen und maschinellen Leistungen, die für die Informationsverarbeitung in allen Organisationseinheiten der Universität erforderlich sind. Sie erstrecken sich somit auf Lehre, Forschung und Verwaltung innerhalb der Fachbereiche sowie auf die betrieblichen Abläufe in der Zentralen Universitätsverwaltung, in der Universitäts- und Landesbibliothek sowie in den Medizinischen Einrichtungen.

Die maschinellen Leistungen beziehen sich unmittelbar auf die Bereitstellung der Informationstechnik, insbesondere der Hardware und Software von Rechnersystemen und von Kommunikationssystemen. Die personellen Leistungen des IV-Systems bestehen im wesentlichen aus Dienstleistungen, die in Zusammenhang mit der Planung, Beschaffung, Installation, Nutzung und dem Betrieb der gesamten Informationstechnik der Universität erforderlich sind.

Grundlegend für die Organisation des IV-Systems ist die moderne Strukturentwicklung der Informationsverarbeitung, die in einem fortschreitenden Wandel von Mainframe-orientierten Strukturen auf dezentrale, vernetzte Client-Server-Architekturen besteht. Daraus ergibt sich zwingend, daß ein wesentlicher Teil der IV-Leistungen lokal am Arbeitsplatz erbracht werden muß. Diese zunehmende dezentrale Strukturierung macht ein leistungsfähiges Kommunikationsnetz erforderlich. Betrieb der Netze und Informationsdienste sind deshalb wesentliche Elemente des IV-Systems. Das neue IV-Versorgungskonzept wird somit zum einen durch eine weitgehende Dezentralisierung der gesamten Informationsverarbeitung der Universität und zum anderen gleichzeitig durch eine intensive Kooperation aller IV-Versorgungseinheiten des gesamten Informationsverarbeitungssystems der Universität gekennzeichnet sein. Die Notwendigkeit der vorwiegend dezentral organisierten IV-Versorgung ergibt sich für die Westfälische Wilhelms-Universität nicht zuletzt auch aus der ungewöhnlich großen lokalen Streuung der Nutzerinnen/Nutzer.

2 Struktur

Die möglichst weitgehende Dezentralisierung der Aufgaben der Informationsverarbeitung innerhalb der Universität macht einerseits die Bildung dezentraler IV-Versor-

gungseinheiten erforderlich. Andererseits bleibt aber auch in einem modernen System der Informationsverarbeitung eine Reihe von Aufgaben bestehen, die von umfassender Bedeutung für die gesamte Universität sind und außerhalb der unmittelbaren Interessens- und Entscheidungssphäre der dezentralen IV-Versorgungseinheiten liegen. Zu nennen sind hier beispielsweise Planung, Aufbau und Betrieb des Hochschulnetzes, der Betrieb von Gateways zu externen Netzen, die Deckung von Spitzenbedarfen durch vernetzte Rechner, Test und Beratung bei neuen Informationstechnologien, Beratung in Hardware- und Softwarefragen vor allem im übergreifenden Bereich.

Quasi als Klammer des gesamten IV-Systems der Universität besteht somit ein Zentrum für Informationsverarbeitung (IV-Zentrum). Dieses Zentrum ist eine zentrale Betriebseinheit der Universität.

Auf der dezentralen Ebene werden für die IV-Versorgung der Fachbereiche (außer Medizin) die folgenden IV-Versorgungseinheiten gebildet:

- Einheit 1: Geisteswissenschaften und Theologien,
- Einheit 2: Wirtschaftswissenschaften,
- Einheit 3: Rechtswissenschaften,
- Einheit 4: Naturwissenschaften (ohne Geowissenschaften),
- Einheit 5: Mathematik und Psychologie,
- Einheit 6: Geowissenschaften und Geographie,
- Einheit 7: Sozialwissenschaften.

Die Medizinischen Einrichtungen bilden für die Bereiche Lehre, Forschung, Krankenversorgung und Verwaltung eine dezentrale Versorgungseinheit mit spezifischen Organisationsstrukturen, die gesondert geregelt werden:

- Einheit 8: Medizinische Einrichtungen.

Die zentrale Verwaltung der Universität (außer Medizin) bildet ebenfalls eine eigenständige dezentrale Versorgungseinheit:

- Einheit 9: Zentrale Universitätsverwaltung.

Für den gesamten Bereich des Sammelns, der Erschließung und der Bereitstellung von Informationen in Form von Printmedien und elektronischen Medien sowie gegebenenfalls für die Bereitstellung der entsprechenden technischen Infrastruktur ist die Universitäts- und Landesbibliothek zuständig. Sie bildet ebenfalls eine eigenständige dezentrale Versorgungs- bzw. Betriebseinheit:

- Einheit 10: Universitäts- und Landesbibliothek.

Für Entscheidungs- und Koordinationsaufgaben, Aufgaben des Controlling sowie für das Beschaffungs- und Finanzwesen des IV-Systems sind

- die IV-Kommission,
- der IV-Lenkungsausschuß,
- die IV-Beschaffungsabteilungen der ZUV (Zentrale Universitätsverwaltung) und der VME (Verwaltung der Medizinischen Einrichtungen)

zuständig.

3 Aufgaben und Organisation

3.1 Das IV-Zentrum

In dem neuen IV-System der Universität tritt an die Stelle des ehemaligen Hochschulrechenzentrums das IV-Zentrum. Es ist somit nicht mehr ein „Rechen“-Zentrum aus den früheren Zeiten der Informationsverarbeitung, sondern vor allem ein Dienstleistungs- und Kompetenz-Zen-

trum für alle Belange der IV-Infrastruktur. Es ist zentraler Teil eines ansonsten dezentral verteilten kooperativen Versorgungssystems.

Das kooperative, an zentralen und dezentralen Aufgaben orientierte Versorgungssystem macht es erforderlich, daß das IV-Zentrum sowohl zentrale, universitätsumfassende als auch dezentrale, auf einzelne Nutzerinnen/Nutzer oder Nutzergruppen ausgerichtete Leistungen erbringt, die jeweils in Form maschineller und/oder personeller Leistungen erfolgen. Im einzelnen umfassen diese Leistungen die Planung, die Installation, den Betrieb, die Beratung sowie die Wartung bzw. Pflege im IV-Zentrum sowie die Unterstützung solcher Aufgaben auf dezentraler Ebene im Rahmen des gesamten Kommunikationsnetzes, der Rechner, der Systemsoftware und der Anwendungssoftware sowie die Unterstützung solcher Aufgaben auf der dezentralen Ebene. Dem IV-Zentrum obliegt im übrigen die betriebsfachliche Aufsicht aller DV-Anlagen der Universität.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden im IV-Zentrum drei Abteilungen gebildet:

- Abteilung 1: Kommunikationssysteme,
- Abteilung 2: Rechner- und Betriebssysteme,
- Abteilung 3: Anwendungssysteme.

Zu den weiteren Aufgaben des IV-Zentrums zählen die Kooperation mit anderen Hochschulrechenzentren bzw. IV-Zentren anderer Hochschulen, die fortlaufende Informationsbeschaffung über neueste Entwicklungen in der Informationstechnologie, die Unterstützung der Hochschulleitung, der IV-Kommission, des IV-Lenkungsausschusses und der IV-Beschaffungsabteilungen in der ZUV und der VME in allen Fragen der Informationsverarbeitung.

Abteilung 1: Kommunikationssysteme

Die Abteilung Kommunikationssysteme umfaßt die Infrastruktur und die personellen Dienstleistungen zur Sprach-, Bild-, Ton- und Datenübertragung. Dabei fallen insbesondere die folgenden Aufgaben an:

- Planung, Aufbau und Betrieb des Hochschulnetzes (u.a. Festlegung von Verkabelungsstrategien, Planung und Koordination der Netzinstallation, Auswahl und Betrieb der aktiven Komponenten, Auswahl und – gemäß 5. – Beschaffung von Netzsoftware, Netzdienste einschließlich Erfassung und Abrechnung kostenpflichtiger Netzdienste; Planung und Betrieb des ISDN-Netzes einschließlich der Vermittlungen);
- Betrieb von Gateways zu externen Netzen (insbesondere zu den regionalen, nationalen und internationalen Wissenschaftsnetzen und anderen öffentlichen Netzen) einschließlich der Bereitstellung von Zugängen für häusliche Arbeitsplätze;
- Beratung in Fragen des Netzbetriebs.

Sofern Subnetze in den dezentralen IV-Versorgungseinheiten bestehen, entscheiden diese selbst, ob und inwieweit Leistungen des IV-Zentrums nachgefragt werden. Die Entscheidung über die Leistungsbereitstellung trifft der Lenkungsausschuß.

Abteilung 2: Rechner- und Betriebssysteme

Zu den wichtigsten Aufgaben der Abteilung Rechner- und Betriebssysteme des IV-Zentrums gehört es, die zentral bereitgestellten Rechner bzw. Server zu planen, zu installieren, zu betreiben sowie die damit verbundenen Versorgungskonzepte, Verfahren und Betriebskonzepte bedarfsgerecht entsprechend dem Stand der Technik zu gestalten. Im Hinblick auf das kooperative Versorgungskonzept ist ein mit den dezentralen Nutzergruppen abgestimmter Betrieb verschiedener, funktionell ausgerichteter Server bzw. Rechner erforderlich.

Im Rahmen dieser Aufgaben wird es vor allem darum gehen, die maschinelle Ausstattung und die personellen Leistungen zur Verfügung zu stellen, die zur Deckung des Spitzenbedarfs erforderlich sind. Zwei Aspekte sind dabei von Bedeutung:

- Vorhaltung einer zentralen Überlaufkapazität, mit der Bedarfsschwankungen der dezentralen IV-Versorgungseinheiten ausgeglichen werden können;
- Bereitstellung von Ressourcen, die so teuer sind, daß sie nur durch die Zusammenfassung des Bedarfs mehrerer Nutzergruppen gerechtfertigt werden können.

Ausstattung und Arbeitsanfall im Bereich der zentralen Dienste der Abteilung Rechner- und Betriebssysteme des IV-Zentrums stehen in einem engen Zusammenhang mit dem Umfang der dezentral erbrachten Versorgung. Anschaffung und Betrieb der zentral bereitgestellten Rechnerkapazitäten müssen in enger Kooperation mit den dezentralen Nutzergruppen erfolgen. Sofern ein Bedarf nachgewiesen wird, könnte es sich dabei um folgende Geräte handeln: spezielle Rechner mit neuer Architektur; Pools von Rechnern als Überlaufkapazität; Compute-, Applikations-, Datei-, Archivierungs-, Kommunikations-, Informations- und andere Server mit allgemeiner Infrastrukturbedeutung; teure Spezialgeräte wie z. B. Farblaserdrucker und Farbscanner, Geräte für multimediale Anwendungen.

Abteilung 3: Anwendungssysteme

Die Abteilung Anwendungssysteme ist insbesondere zuständig für

- Planung, Installation und Pflege der Anwendungssoftware innerhalb des IV-Zentrums,
- die Unterstützung einzelner Nutzerinnen/Nutzer oder Nutzergruppen in allen Fragen und Aufgaben im Bereich der Anwendungssoftware ergänzend zu den Leistungen auf der dezentralen Ebene,
- Bereitstellung von Kommunikationsdiensten (u. a. Vermittlung von Electronic Mail); Bereitstellung von Informationsdiensten, sofern sie nicht zum Aufgabenbereich der ULB gehören; Bereitstellung von Standard-Kommunikationssoftware.

Das IV-Zentrum achtet auf eine möglichst systemübergreifende Bereitstellung der Anwendungssoftware. Zu den Leistungen gehören beispielsweise Informations- und Softwareserver, Software zur Texterkennung und Textverarbeitung, Datenbank-Anwendungen, Grafik-Anwendungen, Programmiersprachen, Programmbibliotheken, Statistik-Software, Computer-Algebra, Kommunikationsanwendungen und Präsentationsanwendun-

gen, Blindenarbeitsplätze, Bereitstellung von Software für die Verarbeitung personenbezogener Daten.

3.2 Die IV-Versorgung der Fachbereiche (außer Medizin)

Die dezentralen IV-Versorgungseinheiten der Fachbereiche nehmen mit Vorrang fachspezifische und regelmäßig anfallende Aufgaben zur Betreuung der Nutzer wahr. Sie betreuen vor Ort die Arbeitsplätze und Workstations. Dabei gibt es zwei Leistungsbereiche:

- maschinelle und personelle Leistungen des IV-Zentrums, die unmittelbar bzw. direkt auf der dezentralen lokalen Ebene erbracht werden,
- maschinelle und personelle Leistungen der individuellen Funktionsträgerinnen/Funktionsträger (Fachbereiche, Fächer, Institute, Lehrstühle, Einzelnutzerinnen/Einzelnutzer).

Der dezentrale Leistungsbereich des IV-Zentrums ist vor allem darauf gerichtet, die dezentralen Nutzergruppen in allen bei ihnen anfallenden Fragen, Problemen und Aufgaben im Zusammenhang mit den Kommunikationssystemen, den Rechner- und Betriebssystemen sowie der Anwendungssoftware zu unterstützen. Diese dezentralen Dienstleistungen werden vorwiegend durch einen Einsatz von Personal des IV-Zentrums im unmittelbaren lokalen Bereich der dezentralen IV-Versorgungseinheiten erbracht. Im Ausnahmefall können, sofern möglich, solche Leistungen auch direkt aus der Zentrale über das Hochschulnetz bereitgestellt werden. Beispiele für dezentrale Leistungen des IV-Zentrums innerhalb der dezentralen IV-Versorgungseinheiten sind:

- Unterstützung bei der Auswahl und Beschaffung dezentraler Systeme, z. B. Arbeitsplatzrechner, Test gängiger Produkte, Beratung über Beschaffungsrichtlinien, Beantragung von Systemen, Aushandlung von Rahmenverträgen,
- Systemservice und Fehlerverfolgung,
- nach Einzelabsprache Systemverantwortung für dezentrale Systeme,
- Unterstützung bei Verkauf, Ausleihe und Entsorgung von Geräten,
- Unterhaltung einer Hotline für aktuelle Probleme,
- Beratung im Bereich der Rechnersysteme.

Die dezentralen Leistungen des IV-Zentrums werden in enger Kooperation mit den individuellen Funktionsträgerinnen/Funktionsträgern der dezentralen IV-Versorgungseinheiten geplant und erbracht. Gesonderte Richtlinien für diese Kooperation werden in Abstimmung mit den Dekaninnen/Dekanen der betroffenen Fachbereiche, der Leiterin/dem Leiter des IV-Zentrums sowie der IV-Kommission im Lenkungsausschuß erarbeitet und beschlossen.

3.3 Die IV-Versorgung der Zentralen Universitätsverwaltung

Ein Aufgaben- und Organisationsplan für die IV-Versorgung der ZUV wird in Abstimmung mit der IV-Kommission, dem IV-Lenkungsausschuß und der Leiterin/dem Leiter des IV-Zentrums von der Kanzlerin/vom Kanzler erarbeitet und vom Rektorat beschlossen.

3.4 Die IV-Versorgung der Universitäts- und Landesbibliothek

Ein Aufgaben- und Organisationsplan für die IV-Versorgung der Universitäts- und Landesbibliothek wird in Abstimmung mit der Bibliothekskommission und der Leiterin/dem Leiter des IV-Zentrums von der Leitung der Hochschulbibliothek erarbeitet und vom IV-Lenkungsausschuß beschlossen. Dabei muß der eigenständige Aufgabenbereich der Hochschulbibliothek beachtet werden, der insbesondere umfaßt:

- Sammlung, Erschließung und Bereitstellung von Printmedien und elektronischen Medien für Forschung, Lehre und Verwaltung der Universität,
- Bereitstellung der technischen Infrastruktur im Zusammenhang mit Printmedien und elektronischen Medien, sofern diese Leistungen nicht vom IV-Zentrum oder den dezentralen IV-Versorgungseinheiten erbracht werden.

3.5 Die IV-Versorgung der Medizinischen Einrichtungen

Ein Aufgaben- und Organisationsplan für die IV-Versorgung der Medizinischen Einrichtungen (einschließlich der VME) wird in Abstimmung mit der Verwaltungsdirektorin/dem Verwaltungsdirektor und der Leiterin/dem Leiter des IV-Zentrums von der IV-Kommission der Medizinischen Fakultät (der bisherigen EDV-Kommission des Klinischen Vorstands) erarbeitet und vom IV-Lenkungsausschuß beschlossen.

4 Leitung und Kontrolle

4.1 Leitungs- und Kontrollstruktur

Zur Leitung und Kontrolle des gesamten Systems der Informationsverarbeitung an der WWU werden in einer gegliederten Organisationsform die folgenden Funktions- bzw. Entscheidungsträgerinnen/Entscheidungsträger gebildet:

- die IV-Kommission,
- der IV-Lenkungsausschuß,
- die Leitung des IV-Zentrums,
- die Leitung der dezentralen IV-Versorgungseinheiten.

4.2 Die IV-Kommission

Die IV-Kommission wird auf der Grundlage von § 34 Abs. 3 UG sowie Artikel 77, Abs. 4 UV durch den Senat der WWU gebildet. Ihr gehören sechs Mitglieder der Gruppe der Professorinnen und Professoren und je zwei Mitglieder der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Studierenden und der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Bei der Zusammensetzung sollten die dezentralen IV-Versorgungseinheiten berücksichtigt werden. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre.

Die IV-Kommission gibt Empfehlungen für Aufgaben, Aufbau, Verwaltung und Nutzung des Systems der Informationsverarbeitung an der WWU. Diese Empfehlungen werden an den Lenkungsausschuß weitergeleitet. Eine genaue Beschreibung der Aufgaben, Rechte und Pflich-

ten wird vom IV-Lenkungsausschuß in Abstimmung mit Rektorat und IV-Kommission vorgeschlagen und vom Senat beschlossen.

4.3 Der IV-Lenkungsausschuß

Dem Lenkungsausschuß gehören an:

- die Rektorin/der Rektor oder eine Prorektorin/ein Prorektor,
- die Kanzlerin/der Kanzler,
- die/der Vorsitzende der IV-Kommission,
- drei weitere vom Senat für eine Amtszeit von zwei Jahren gewählte Mitglieder, die auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung besonders ausgewiesen sind, auch von außerhalb der Universität stammen können, und die Interessen aller Nutzergruppen vertreten.

An den Sitzungen des IV-Lenkungsausschusses können die Leiterin/der Leiter des IV-Zentrums und die Leiterin/der Leiter der Hochschulbibliothek mit beratender Stimme teilnehmen. Der IV-Lenkungsausschuß hat die Aufgabe, den nutzergerechten und wirtschaftlichen Betrieb des IV-Gesamtsystems sicherzustellen. Hierzu

- trifft er die in diesem Zusammenhang notwendigen Grundsatzentscheidungen,
- legt er im Einvernehmen mit dem Rektorat und der IV-Kommission die Ziele und Aufgaben der verschiedenen Funktionsträgerinnen/Funktionsträger auf der zentralen und der dezentralen Ebene fest,
- kontrolliert er die Entscheidungs- und Betriebsabläufe innerhalb des Systems sowie die Ergebnisse der Arbeit im IV-System.

Eine Beschreibung von Aufgaben, Rechten und Pflichten wird vom Rektorat in Abstimmung mit dem IV-Lenkungsausschuß und der IV-Kommission vorgeschlagen und vom Senat beschlossen.

4.4 Die Leitung des IV-Zentrums

Das IV-Zentrum wird in der Regel von einer hauptamtlichen Direktorin/einem hauptamtlichen Direktor geleitet, die/der von der Universität vorgeschlagen und vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung bestellt wird (§ 34 Abs. 2 UG). Eine Beschreibung der Aufgaben, Rechte und Pflichten der Leitung des IV-Zentrums wird vom Lenkungsausschuß in Abstimmung mit dem Rektorat, der Leitung des IV-Zentrums und der IV-Kommission vorgeschlagen und vom Senat beschlossen.

4.5 Die Leitung der dezentralen IV-Versorgungseinheiten

Die dezentralen IV-Versorgungseinheiten werden jeweils von einer nebenamtlichen Leiterin/einem nebenamtlichen Leiter geleitet.

Eine Beschreibung der Aufgaben, Rechte und Pflichten der Leitung der dezentralen IV-Versorgungseinheiten wird vom Lenkungsausschuß in Abstimmung mit der IV-Kommission und den Dekaninnen/Dekanen der jeweils betroffenen Fachbereiche sowie der Kanzlerin/dem Kanzler im Falle der ZUV bzw. der Leiterin/dem Leiter der Universitäts- und Landesbibliothek im Falle der ULB vorgeschlagen und vom Senat beschlossen.

Für die ULB übernimmt die Bibliothekskommission die Aufgaben der IV-Kommission.

5 Das Beschaffungs- und Finanzwesen

5.1 Investitionen

Die Pläne für alle IV-Investitionen, die aus zentralen Mitteln (Universität, Land, Bund) finanziert werden sollen oder müssen, werden vom IV-Zentrum in Abstimmung mit den dezentralen IV-Versorgungseinheiten aufgestellt. Diese gehen dann zur Prüfung an den Lenkungsausschuß. Nach Entscheidung im Lenkungsausschuß werden diese Investitionspläne zusammen mit einer Aufstellung der benötigten Haushaltsmittel den zuständigen Senatskommissionen zur Beratung und Stellungnahme vorgelegt. Die Investitionspläne sollten rechtzeitig – in der Regel bis zum 31. Oktober für das Folgejahr – erarbeitet werden.

Die Pläne der dezentralen IV-Versorgungseinheiten für IV-Investitionen, die aus Mitteln der Fachbereiche finanziert werden, müssen mit dem IV-Zentrum und dem Lenkungsausschuß abgestimmt werden, um überflüssige Anschaffungen zu vermeiden. Auf Wunsch kann das IV-Zentrum an der Planung beteiligt werden oder diese übernehmen. Im Rahmen der Investitionspläne ist deutlich zu machen, welche Gerätebestände bereits vorhanden sind, wie der Nutzungsgrad dieser Geräte ist und in welchem Zusammenhang die beantragten Investitionen mit dem bereits vorhandenen Gerätebestand stehen (Erweiterungs- oder Reinvestitionen).

Richtlinien über die Aufstellung der Investitionspläne und die damit verbundenen Entscheidungsabläufe werden im Einvernehmen mit dem Rektorat und den zuständigen Senatskommissionen vom Lenkungsausschuß erlassen.

Über die Zuweisung von Haushaltsmitteln für IV-Investitionen entscheidet gemäß den üblichen haushaltsrechtlichen Regelungen das Rektorat.

5.2 Laufende Haushaltsmittel

Über die Zuweisung der laufenden Haushaltsmittel im IV-Bereich entscheidet gemäß den üblichen haushaltsrechtlichen Regelungen das Rektorat.

Das IV-Zentrum sowie die dezentralen IV-Einheiten müssen dem Lenkungsausschuß über die Verwendung der laufenden Haushaltsmittel rechtzeitig – in der Regel bis zum 1. März für das Vorjahr einen Bericht vorlegen. Dieser geht nach Prüfung an die zuständigen Senatskommissionen. Alle Funktionsträgerinnen/Funktionsträger im IV-System stellen in ihren Haushaltsplänen und Haushaltsabrechnungen eine vollständige Transparenz der Kosten für die von ihnen zu erbringenden sowie erbrachten Dienstleistungen her, um so die Wirtschaftlichkeit kontrollieren zu können und den Nutzerinnen/Nutzern einen Kostenvergleich mit externen Anbietern zu ermöglichen.

Mit den Kosten für die Nutzungen von Geräten und Dienstleistungen des IV-Systems der WWU sollen im Interesse einer möglichst wirtschaftlichen Verwendung in der Regel die einzelnen Nutzerinnen/Nutzer bzw. Verursacherinnen/Verursacher belastet werden. Auch hier ist eine volle Kostentransparenz erforderlich.

5.3 Beschaffung

Die Beschaffung von Hardware und Software im IV-System, deren Anschaffungskosten einen Betrag von X DM überschreiten, erfolgt durch eine Abteilung der Beschaffungsstelle der ZUV (bzw. der VME). Zur Beschaffung der übrigen Hard- und Software mit Anschaffungskosten unterhalb von X DM sowie der Verbrauchsmaterialien kann die Beschaffungsstelle in Anspruch genommen werden. Die Beschaffungsrichtlinien werden vom Lenkungsausschuß in Abstimmung mit der IV-Kommission erarbeitet und vom Rektorat erlassen.

6 Personal- und Raumausstattung

Die Neustrukturierung der gesamten IV-Versorgung der Universität macht es erforderlich, daß auch beim Personaleinsatz und in den Raumnutzungen strukturelle Änderungen vorgenommen werden. Ein Teil des Personals, das bislang zentral im Hochschulrechenzentrum tätig gewesen ist, wird direkt auf der lokalen dezentralen Ebene eingesetzt werden und das dort von Fachbereichen bereits eingesetzte Personal verstärken müssen. Überdies ist zu entscheiden, wieviel Personal die Fachbereiche selbst in Zukunft in den dezentralen IV-Versorgungseinheiten einsetzen müssen, um eine funktionsfähige IV-Versorgung zu erreichen, die den modernen Erfordernissen entspricht. Das hat zugleich Konsequenzen für räumliche Zuordnungen und Nutzungen von Räumen.

Die Personalkapazitäten im neuen IV-Gesamtsystem werden sich somit in drei Kategorien aufteilen lassen:

- Personal im IV-Zentrum,
 - Personal in den dezentralen IV-Versorgungseinheiten, das vom Stellenplan und fachlich dem IV-Zentrum zugeordnet ist und in Abstimmung mit der Leiterin/dem Leiter der dezentralen Versorgungseinheit eingesetzt wird,
 - Personal in den dezentralen IV-Versorgungseinheiten, das unmittelbar den Fachbereichen unterstellt ist.
- Ähnliches gilt für die Raumkapazitäten. Richtlinien für den Personaleinsatz und die Raumnutzungen werden vom Lenkungsausschuß in Abstimmung mit dem Rektorat, der IV-Kommission, der Leiterin/dem Leiter des IV-Zentrums und den Fachbereichen erlassen. Hierzu werden eine Bedarfsplanung für zentrale und dezentrale IV-Leistungen sowie – im Anschluß daran – ein Personal- und Raumverteilungsplan erstellt. Beim Personaleinsatz sind die personalrechtlichen Bestimmungen zu beachten.

7 Forschung, Lehre, Ausbildung und Weiterbildung im IV-Bereich

Forschung und Lehre sind auch im Bereich der Informationsverarbeitung der Universität ausschließlich Aufgabe der Fachbereiche. Sie können zur Erfüllung der Lehraufgaben auch Lehraufträge an Fachpersonal aus anderen Bereichen des IV-Systems vergeben. Hierzu ist eine Abstimmung mit den betroffenen IV-Versorgungseinheiten erforderlich. Der IV-Lenkungsausschuß bestimmt für diese Aufgaben eine Koordinierungsstelle.

Die Ausbildung und Weiterbildung im IV-Bereich für das Verwaltungspersonal der Universität liegt in der Verantwortung der Zentralen Universitätsverwaltung und der

Verwaltung der Medizinischen Einrichtungen. Diese Leistungen können nach Absprache auch vom IV-Zentrum übernommen werden. Die Kosten für alle IV-Dienstleistungen im Bereich von Forschung, Lehre, Ausbildung und Weiterbildung müssen von der Nutzerin/vom Nutzer getragen werden.

Anschrift des Ansprechpartners:

Dr. Klaus Anderbrügge
Kanzler der Westfälischen
Wilhelms-Universität
D-48149 Münster